

Gu J. N. 145. 237



6
Herrn Grafen Dr. O. Seeck

Greifswald



Wernigerode, $\frac{7}{11}$. 1900.

Liebes Kind!

Ich bin herzlich, in freudiger Wei-
 sen letzten unflörenden Worte
 der Besorgnis des grossen Bedauerns
 bringt in dem besprochenen Sinne
 zuversichtlich. Um so mehr bleibt
 alles übrige bestehen, wie das
 ich nicht einfach x mit dem Jungen
 nicht, sondern mir die volle
 Zustimmung meines Bräutigams, die
 den nicht eingehaltenen Vertrag
 mit dem die Braut bezeugt
 und mir jetzt noch voll stehen
 schanden ist, nicht viel zuviel

nach der dem Forderungsbriefe beizubehalten
wird auch in Folge. Zu gegenüber
sich die allerdings eines bestimmten
Baus bezuglich, das in betrachtete
dem dem die Klagschriftural
bestimmt und gegebenen Umständen
und allen dem, das in dieser
Anmaßlichkeit verbunden liegen,
als eine gewisse Belästigung,
die uns durch ein vollkommen
Abtragen unserer Eigenschaften
zu die zu führen sei. Die recht
bisher mit gegenüber der
Anforderung und genügender
Ansehen gegeben, um mit der
Belästigung des Folgebefehls
nicht unangenehm zu sein, jedoch,
was in dem Folgebefehl in dem
dem gegebenen Falle, fällt



Die mit ihrer Freundschaft mich nicht
verließ, und ihre Maxime war
Dass man sich mit dem ihr zu
Gehörde eingewandten Charakteren
nicht ohne Sorgfalt verhalten,
mit der Freundschaft, sagt ihr
die auch dem Ansehen aller
Freundschafts Freundschaften mit-
einander umständlich nicht in
dem Maße zu Gebote stehen
wie mir. Als besonders gein-
gung und ungenügend ungenügend
für die ihr aufgegebenen
unfasslichen Gesinnungen mit
der was die ihre Freundschaft gegen-
über herabsetzen sollte, die
die all ihre geschehen "Vergewaltigung"
aufgab.

Und

Ich sage

Nach Hoffmann

in Mengersen Hoffmann

